



Zeltlager Lindenbichl der Evang. Jugend im Dekanat Weilheim

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR KINDER UND ELTERN / Zeltlagerordnung

ANKUNFT UND ABREISE:

- Die Ankunfts- und Abreisezeiten sind den Gemeinden mitgeteilt worden und können dort erfragt werden. Teilnehmer der Dekanatslager haben die Zeiten jeweils zugeschickt bekommen. Diese Zeiten müssen von allen anreisenden Gruppen oder Einzelpersonen genau beachtet werden, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.
- Trotzdem können Verschiebungen aufgrund der Witterung nicht ausgeschlossen werden, dafür bitten wir um Verständnis.
- Bei An- und Abreise müssen die Pkws der Eltern am Seeparkplatz geparkt werden und können nicht bis zur Bootslände vorfahren! Bitte beachten Sie die Anweisungen unserer Ordner.
- Um liegen gebliebene Gepäckstücke eindeutig zuordnen zu können, müssen an ihnen Namensschilder mit eindeutiger Aufschrift angebracht werden, also Name und Anschrift des Kindes und Name der Gemeinde & Lager. Wir übernehmen keine Haftung für liegen gelassenes Gepäck.

MITGEBRACHT WERDEN MUSS:

- Neben der üblichen Wäsche auch warme / wetterfeste Sachen (z. B. Regenjacke, Gummistiefel oder Bergschuhe) einpacken; in elf Tagen schlägt das Wetter mancherlei Kapriolen
- Badesachen, Badeschuhe, Handtücher
- Teller, Suppenteller, Tasse, Messer, Gabel, Löffel, Geschirrtuch (am besten Alles in einem kleinen Beutel / Tasche)
- Schlafsack (Empfehlung: Komfortbereich bis ca. 5°C), evtl. zusätzlich eine Woll-Decke
- Als isolierende Unterlage ist eine Therm-a-Rest bzw. eine Isomatte mitzubringen
- Taschengeld: Unsere auf Kinder ausgerichtete Vollverpflegung schließt vier vollwertige Mahlzeiten mit Getränk, sowie Getränk nach Bedarf ein. Die Kinder benötigen daher wenig Taschengeld. Wir empfehlen ein Taschengeld von ca. 15,00 € pro Einheit für Postkarten oder Süßigkeiten am Kiosk (kinderfreundliche / niedrige Preise) sowie Getränkeflaschen (z. B. Saft-Schorle, Wasser, Limo, Spezi). Zuviel Geld weckt nur Begehrlichkeiten und Neid.
- Kopfbedeckung, Sonnencreme, Mückenschutz

VERSICHERUNG:

Sofern nicht bereits vorhanden oder über den Veranstalter, Gemeinde oder Dekanat geregelt (manche Gemeinden bieten eine Gruppenversicherung an), empfehlen wir für Ihr Kind eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

BESUCH:

Um den Kindern einen ungestörten Aufenthalt / Freizeitablauf zu ermöglichen, bitten wir dringend von Besuchen abzusehen.

KONTAKTE:

Die Kinder haben grundsätzlich keine Möglichkeit zu Hause anzurufen, da dies in aller Regel nicht notwendig ist. Für Notfälle steht ein Telefon zur Verfügung. Wir bitten, den Kindern keine Handys oder ähnliche technische Geräte mitzugeben (die Leitung wird bei Bedarf Handys u. ä Geräte für die Dauer des Aufenthaltes in Verwahrung nehmen)!

Für die Eltern besteht die Möglichkeit, unter der Mobilnummer 0172 / 8542788 oder Festnetz 08841 / 6880015 eine Nachricht auf dem Zeltlager - Anrufbeantworter zu hinterlassen. Der AB wird in der Regel Mittag und Abend abgehört. Bitte beachten Sie, dass wir Nachrichten nur weitergeben können, wenn sie eindeutig zuzuordnen sind! Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass wir bei der Menge der Kinder Grüße oder ähnliches nicht ausrichten können.

Wenn Sie Ihr Kind grüßen wollen, schreiben Sie doch bitte eine Postkarte oder einen Brief. Erfahrungsgemäß freuen sich Kinder sehr über Post von Zuhause. Die Lageranschrift lautet:

Evangelisches Jugendzeltlager Lindenbichl
(Name des Kindes) und (Name der Gemeinde und Lager Nr.)
postlagernd
82418 Seehausen

Wir bitten alle Eltern dringend, auf Paketsendungen zu verzichten. Ihre Kinder sind bestens versorgt! Maximale Päckchengröße entspricht dem Postmaß „S“ (25x17,5x10 cm). Die Anzahl und der Umfang der Paketsendungen ist bis ins grenzenlose gestiegen und blockiert uns erheblich in der Grundversorgung der Insel.

AUFSICHT UND SICHERHEIT:

- Der Tagesablauf auf Lindenbichl beginnt in der Regel mit dem Wecken um 7.30 Uhr und endet um 22.00 Uhr mit der Nachtruhe. Ausnahme ist die Nachtwache, die jedes Lager ein Mal pro Einheit leistet.
- Da Lindenbichl eine (Halb-) Insel ist, sind alle anwesenden Kinder (praktisch) 24 Stunden am Tag beaufsichtigt. Natürlich haben die Kinder neben dem regulären Insel- / Lagerprogramm auch freie Zeit, in der sie sich ohne direkte Aufsicht über die Insel bewegen können.
Bei annähernd 80 ehrenamtlichen Leitern steht auf der Insel immer jemand als Ansprechpartner für die Kinder (bei Fragen, Notfällen, ...) zur Verfügung. In der Regel ist immer ein Leiter im Lager seiner Gemeinde anzutreffen.
- Verletzungen und Notfälle werden in erster Linie durch die entsprechenden Lagerbetreuer behandelt (jeder Leiter ist dazu verpflichtet einen Erste-Hilfe-Kurs zu haben). In unsicheren Fällen sind in jeder Belegung ausgebildete Personen, die sogenannten Sani's auf der Insel (in der Regel Rettungs-Sanitäter / -Helfer oder -Assistenten, angehende oder ausgebildete Ärzte).
- Sollte eine Fahrt zu einem Arzt oder ins Krankenhaus notwendig sein, geschieht dies nur in Absprache zwischen Gemeindeleiter/in, Sani und Inselleiter. Das Team ist für die Begleitung und ggf. für die Fahrt ins Krankenhaus zuständig. Natürlich informieren wir auch die Personensorgeberechtigten.
- Bei gutem Wetter gibt es für die Kinder fast nichts schöneres, als im Staffelsee baden zu gehen oder mit dem Boot auf dem See unterwegs zu sein. Wir halten uns beim baden, bzw. bei der Badeaufsicht an die gesetzlich geregelten Bestimmungen.
Vor den Belegungen auf Lindenbichl führen wir - in Kooperation mit der Wasserwacht - jedes Jahr eine Übung durch, um alle notwendigen Aspekte für die Badeaufsicht sowie die Wasserrettung aufzufrischen.
- Ausschluss eines Kindes / Teilnehmers
Wir behalten uns vor, Teilnehmer vor Beendigung der Belegung auf Lindenbichl nach Hause zu schicken. Der Aufenthalt auf Lindenbichl soll für alle Beteiligten ein wunderschönes Erlebnis sein und bleiben - wir entscheiden daher nicht leichtfertig. Es kann aber zu Situationen kommen, in denen wir es für notwendig erachten.
Dies geschieht immer nur nach einem intensiven Beratungs- und Entscheidungsprozess aller Beteiligten. Folgende Aspekte sind hierbei wichtig / notwendig:
 - Wenn das Wohl eines oder mehrerer Kinder gefährdet ist
 - Wenn gesundheitliche Aspekte gegen einen weiteren Aufenthalt sprechen
 - Wenn (gruppen-) pädagogische Gründe es notwendig machen (z. B. starkes Heimweh; ein Kind verstößt wiederholt massiv gegen Regeln; eine Situation ist für das Kind oder die Gruppe nicht mehr tragbar)